

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauand), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flä-

chen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹ am 31.12.2013	15 800 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)		Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd		Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand	188 km	Küstenschutz (Bauten)		Länge in km
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km	Landesschutzdeiche an der Westküste		363
Ost-West		darunter		
zwischen Schleswig und Husum	35 km	auf Tideelbe		101
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund	177 km	auf Inseln		68
Grenzen		Landesschutzdeiche an der Ostküste		69
Küstenlänge an der Ostsee	686 km	darunter auf Fehmarn		34
darunter entfallen		Regionaldeiche		96
auf die Schlei	149 km	darunter an der Westküste		44
auf Fehmarn	89 km	an der Ostküste		52
Küstenlänge an der Nordsee (von Dänischer Grenze bis Friedrichskoogspitze)	644 km	Bodenschätze		
davon		Kies und Sand:	Abbau findet an vielen Stellen des Landes statt. Umfragen in der Rohstoffwirtschaft ergaben für die letzten Jahre eine durchschnittliche jährliche Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 14,0 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in dieser Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).	
Festlandküste	346 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalke (Schreibkreide) für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie für Bau- und Düngekalke genutzt. Die Jahresförderung beträgt durchschnittlich ca. 2,5 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Inselküste (ohne Halligen)	242 km	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt unter 0,5 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche gewonnene bindige (tonige) Material ist nicht Bestandteil dieser Gewinnung.	
Grenze mit		Erdöl:	2014 wurden ca. 1,34 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2015 bei 12,7 Mio. t, darunter galten ca. 6,8 Mio. t als sicher und ca. 5,9 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar. Die Produktion erfolgt aus dem mit Abstand größten deutschen Erdölfeld Mittelplate/Dieksand, aus dem 2014 mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Erdölförderung stammte. Aus dieser Lagerstätte wurden seit 1987 ca. 30,9 Mio. t Erdöl gefördert.	
Dänemark (Landgrenze)	68 km	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2014 wurden ca. 18,6 Mio. m ³ gefördert.	
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an verschiedenen Stellen des Landes, 2 Standorte werden durch Torfabbau mit ca. 100 000 m ³ /Jahr genutzt.	
Hamburg	133 km	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Auslösung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgas-speicherung bei Kiel genutzt.	
Niedersachsen (Elbgrenze)	111 km	Braunkohle:	Einzelne, meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Bedeutendere Inseln		Schwemminerale:	Geringe Anreicherungen (Seifen) von Schwemmineralen finden sich in den Küstenbereichen von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung ist nicht gegeben.	
Fehmarn	182 km ²	Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:	Die gesamte Offshore-Förderung an Sand und Kies in der Nordsee beträgt jährlich etwa 2 Mio. t, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen (Sandvorspülungen, Deichbau) den größten Anteil ausmachen.	
Sylt	96 km ²	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2014 ca. 119,6 Mio m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Rohgas) lagen bei ca. 0,063 Mrd. m ³ (01.01.2015). Davon galten 0,057 Mrd. m ³ als sicher und 0,006 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Föhr	83 km ²			
Pellworm	36 km ²			
Amrum	31 km ²			
Helgoland	4 km ²			
9 Halligen	21 km²			
Größte Bodenerhebungen				
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN			
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	128 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	28	56		
Selenter See	21	36		
Großer Ratzeburger See	13	24		
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)	11	57		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		
Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km		
Eider	186 ^a	132		
Trave	112	37		
Stör	84	49		

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2013 und 2014

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2013	2014	lang-jähriger Mittelwert ¹	2013	2014	lang-jähriger Mittelwert ¹	2013	2014
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	1,1	2,6	0,3	0,9	1,8	0,5	2,9	-0,0
Februar	0,9	0,4	4,4	0,6	-0,0	5,0	0,5	-0,3	2,0
März	2,7	-0,0	6,4	2,8	-0,4	6,4	2,5	5,0	3,3
April	6,0	5,4	9,7	6,2	6,3	9,4	5,8	6,8	6,1
Mai	10,8	11,4	12,2	11,0	12,0	12,3	10,6	11,9	9,7
Juni	14,2	13,5	15,2	14,6	14,6	15,5	14,8	14,0	12,6
Juli	15,7	17,0	20,1	15,8	18,1	19,9	16,6	16,8	16,4
August	16,2	18,1	17,0	15,8	17,3	16,0	16,6	17,6	14,4
September	13,9	14,4	16,0	13,0	13,2	15,4	13,9	14,5	13,9
Oktober	10,4	11,7	13,5	9,4	11,1	12,4	10,1	10,2	10,8
November	6,1	7,4	8,1	4,9	5,6	7,1	5,6	6,6	6,2
Dezember	2,8	6,3	4,8	1,7	4,7	3,2	2,3	1,5	2,2
Jahr	8,4	8,9	10,8	8,0	8,6	10,4	8,3	9,0	8,1
Abweichung von der Norm ¹	.	1,1	1,3	.	1,1	1,3	.	1,1	1,0
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	44	58	79	86	87	57	55	47
Februar	35	12	40	50	28	54	39	14	33
März	45	3	29	61	16	31	52	6	20
April	40	27	33	55	21	69	46	28	46
Mai	42	45	35	61	86	126	47	28	27
Juni	56	69	45	71	109	33	63	59	35
Juli	62	17	61	92	49	44	71	92	42
August	72	34	170	87	44	133	68	28	63
September	83	129	48	86	91	51	53	45	74
Oktober	89	83	111	90	116	88	52	45	42
November	94	116	21	105	69	28	64	30	31
Dezember	72	56	115	88	100	221	63	59	89
Jahr	747	635	766	926	814	965	675	488	547
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr	100	85	103	100	88	104	100	72	81
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 659	1 742	1 599	1 641	1 696	1 741	1 714	1 877
in % der Norm	100	97	102	100	103	106	100	98	108

¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

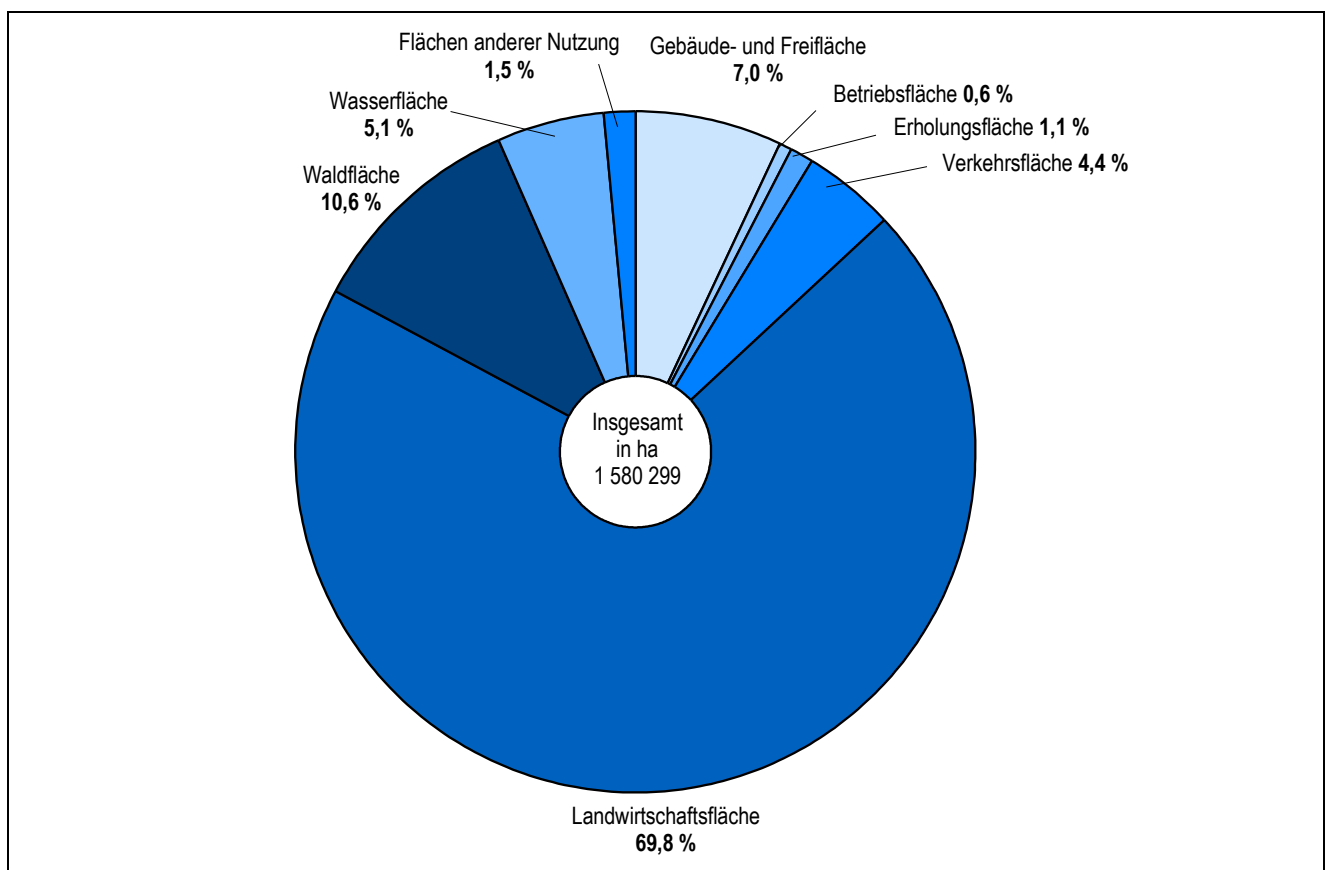
Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
ha									
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960
2011	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832
2012	1 580 004	108 758	8 706	17 230	69 655	1 105 711	166 131	80 070	23 744
2013	1 580 007	109 405	8 870	17 466	69 641	1 104 167	166 426	80 158	23 874
2014	1 580 299	110 031	8 867	17 709	69 769	1 102 404	166 809	80 522	24 189

Quelle: Flächenerhebung auf Basis des amtlichen Liegenschaftskatasters

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2014



4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 und 2014 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	09.05.2011		31.12.2014		09.05.2011		31.12.2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	427	38,3	431	38,8	115 544	4,1	116 733	4,1
500 - 1 000	298	26,7	293	26,4	215 147	7,7	212 342	7,5
1 000 - 2 000	178	15,9	173	15,6	241 755	8,6	236 925	8,4
2 000 - 5 000	117	10,5	117	10,5	346 227	12,4	350 255	12,4
5 000 - 10 000	44	3,9	43	3,9	319 749	11,4	311 334	11,0
10 000 - 20 000	33	3,0	32	2,9	478 015	17,1	456 423	16,1
20 000 - 50 000	14	1,3	16	1,4	404 175	14,4	450 972	15,9
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	233 420	8,3	238 312	8,4
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	446 087	15,9	457 568	16,2
Insgesamt	1 116	100,0	1 110	100,0	2 800 119	100,0	2 830 864	100,0

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 2011 und 2014 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	09.05.2011		31.12.2014		09.05.2011		31.12.2014	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	350	2	1 307
1 000 - 2 000	2	2 972	2	2 808	4	4 707	4	5 002
2 000 - 2 500	–	–	–	–	2	4 251	3	6 775
2 500 - 3 000	–	–	–	–	1	2 590	–	–
3 000 - 3 500	–	–	–	–	–	–	2	6 491
3 500 - 4 000	2	7 872	2	7 903	–	–	–	–
4 000 - 5 000	2	8 443	2	8 432	2	9 418	3	13 711
5 000 - 6 000	1	5 558	1	5 485	4	22 064	2	11 011
6 000 - 7 000	4	25 062	2	13 125	1	6 995	2	12 993
7 000 - 8 000	1	7 000	2	15 798	–	–	–	–
8 000 - 9 000	14	118 846	13	110 327	6	52 148	6	52 118
9 000 - 10 000	7	65 312	7	65 065	8	76 584	7	67 047
10 000 und mehr	54	818 250	54	822 191	52	1 561 697	53	1 603 275
Insgesamt	87	1 059 315	85	1 051 134	81	1 740 804	84	1 779 730

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2014

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km ²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
	insgesamt		darunter Städte	insgesamt ¹	darunter Städte	km ²	Anzahl			
FLENSBURG	56,74	1	1	1	–	–	–	84 694	41 826	1 493
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	243 148	118 032	2 049
LÜBECK	214,21	1	1	1	–	–	–	214 420	102 519	1 001
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	77 588	37 940	1 083
Dithmarschen	1 428,12	116	2	2	114	3	6	132 685	65 150	93
Herzogtum Lauenburg ¹	1 262,97	133	6	5	127	–	8	190 703	93 288	151
Nordfriesland	2 082,82	133	5	3	128	4	8	162 203	79 100	78
Ostholstein ²	1 392,58	35	17	6	18	–	3	198 355	95 662	142
Pinneberg	664,25	49	13	8	36	–	6	304 087	148 498	458
Plön ²	1 083,19	86	6	3	80	1	7	126 865	61 422	117
Rendsburg-Eckernförde	2 189,15	165	6	3	159	1	14	268 628	131 770	123
Schleswig-Flensburg	2 071,34	129	5	3	124	1	13	195 593	96 598	94
Segeberg ^{3, 4}	1 344,41	96	7	5	90	–	8	264 972	130 295	197
Steinburg	1 056,14	111	3	3	108	2	7	130 218	64 113	123
Stormarn ⁴	766,29	55	10	6	44	–	5	236 705	115 238	309
Schleswig-Holstein	15 802,50	1 112	84	51	1 028	12	85	2 830 864	1 381 451	179

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

⁴ Gemeinde Tangstedt wird zum Amt Itzstedt/Kreis Stormarn gezählt

Quelle: Gebietsstandstatistik

7 Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
	ha								
FLENSBURG	5 674	1 876	72	206	780	1 486	357	824	75
KIEL	11 865	3 851	54	700	1 742	3 538	685	1 132	164
LÜBECK	21 421	4 450	217	1 178	2 013	6 965	3 093	3 087	419
NEUMÜNSTER	7 163	2 321	97	376	748	3 022	327	200	72
Dithmarschen	142 812	8 644	538	744	5 792	108 818	5 321	7 052	5 903
Herzogtum Lauenburg	126 297	7 535	736	1 134	5 281	73 398	32 422	5 418	372
Nordfriesland	208 330	10 868	693	1 488	8 922	160 248	8 750	9 197	8 165
Ostholstein	139 258	8 506	573	2 205	5 197	100 390	14 158	6 210	2 019
Pinneberg	66 425	8 627	520	1 541	3 731	41 049	5 870	4 049	1 039
Plön	108 320	5 448	345	1 216	3 290	74 010	12 244	11 368	397
Rendsburg-Eckernförde	218 915	12 451	1 358	2 140	9 304	156 910	25 340	9 927	1 484
Schleswig-Flensburg	207 134	11 425	1 287	1 231	8 789	156 127	14 431	11 831	2 012
Segeberg	134 441	9 822	1 152	1 633	6 048	88 972	23 442	2 606	765
Steinburg	105 614	6 514	681	699	4 054	76 627	9 879	6 363	798
Stormarn	76 629	7 693	545	1 218	4 078	50 842	10 491	1 259	505
Schleswig-Holstein	1 580 299	110 031	8 867	17 709	69 769	1 102 404	166 809	80 522	24 189

Quelle: Flächenerhebung auf Basis des amtlichen Liegenschaftskatasters

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 826	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,0 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 486	140	9,0 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke Rade bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke Hohenhörn A 23	391	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
alte Eisenbahn- und Straßenhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50 Krone:	2004
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	6,30 m über Meeresspiegel	1927

^a 2-gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrtshöhe 4,55 m ^e Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HH-HEI; nach Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HEI-HH erfolgt die Widmung beider Richtungsfahrbahnen zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken), Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord